

Moor- von der Nutzung zum Schutz

Lange Zeit galten die Moore als düster, unheimlich, als Wohnort von Geistern und Gespenstern. Nur Torf wurde genutzt als Brennstoff und als Einstreu in den Ställen. Im neunzehnten Jahrhundert schwand die Furcht vor Fabelwesen, der Energiebedarf stieg, mehr Torf sollte ihn decken. Wege wurden ins Moor gebaut, auch mit kleinen Eisenbahnen wurde er hertransportiert. Mörderisch wurde die Moornutzung im zwanzigsten Jahrhundert, als große Fräsmaschinen begannen die mächtigen Torfpakete abzuhobeln. Im Museum können Sie nacherleben, wie eine Bürgerinitiative es erreichte die Naturzerstörung in den Mooren südlich des Chiemsees zu stoppen und ein großes Naturschutzgebiet zu schaffen.

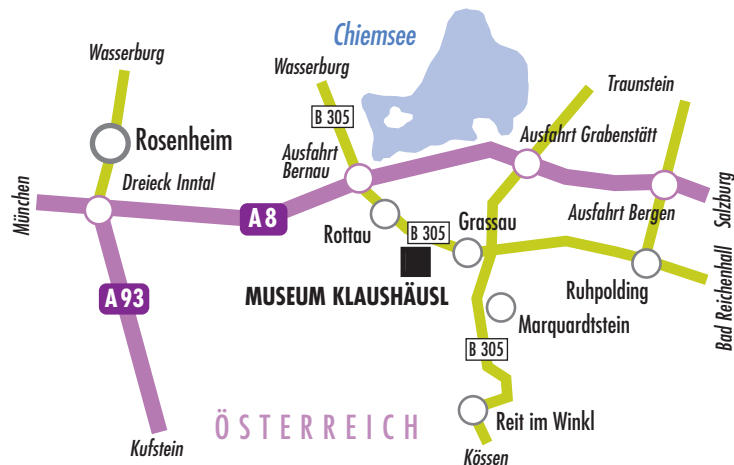
Moor



Klaushäusl

... und so finden Sie uns

gut erreichbar, nur wenige Kilometer von der Autobahn München-Salzburg, Ausfahrt Bernau oder Grabenstätt Richtung Grassau. Das Museum liegt an der B 305 zwischen Rottau und Grassau.



Öffnungszeiten

1. Mai bis 15. Oktober
Dienstag – Samstag 10.00–12.00 u. 14.00–17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.00–17.00 Uhr
Montags geschlossen

Führungen

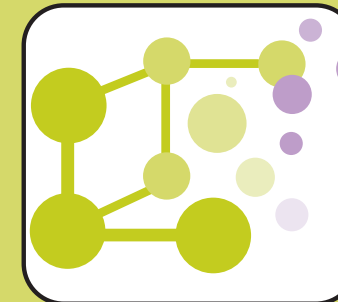
Regelführungen: Mittwoch und Samstag 10.00 Uhr
Grundsätzlich sind Sonderführungen nur nach Voranmeldung möglich, bei Gruppen ab 10 Personen auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Während der regulären Öffnungszeiten können auch kleinere Gruppen (weniger als 10 Personen) geführt werden, jedoch ebenfalls nur nach Anmeldung.

Adresse

Museum Salz & Moor
An der B 305, zwischen Rottau und Grassau
Marktstraße 1, 83224 Grassau (Büro)
Tel. 08641/5467 oder 08641/4008-0 oder 4008-18

IMPRESSUM: Herausgeber: Gemeinde Grassau, Text: Dr. Klaus Thiele, Gestaltung: Agentur Brauer, Kleiber-Wurm
Foto: Archiv Museum Salz & Moor, Agentur Brauer

Salz +



Museum

Klaushäusl, einzige vollständig erhaltene Solepumpstation

Das Ensemble Klaushäusl ist als einzige der Solepumpstationen im Einzugsgebiet der Solequellen Reichenhall vollständig erhalten geblieben. Sie war von 1810 bis 1958 in Betrieb, verfiel aber dann allmählich bis sie die Gemeinde Grassau ab 1986 nach und nach erwarb und zusammen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vollständig sanierte. Das Soleleitungsmuseum wurde 1995 in der ehemaligen Niederreserve mit dem großen Speicherbecken für Sole eröffnet. 2004 kam das Moormuseum im Wohnhaus des Brunnenwartes dazu. Salz und Moor treffen sich hier, wo die ehemalige Soleleitung den Südrand der Chiemseemoore streift.